

OSTTHÜRINGER Zeitung

DGB spricht von „Entrechtung“

Oliver Nowak

23.04.2020, 07:00

SCHLEIZ. Gewerkschaft übt Kritik an Geschäftsführung des Schleizer Krankenhauses.



Der Eingangsbereich des Kreiskrankenhauses Schleiz. Foto: Peter Cissek

Der Kreisverband Saale-Orla des Deutschen Gewerkschaftsbundes kritisiert das Handeln der Geschäftsführung des Schleizer Krankenhauses scharf.

„Mit Befremden nimmt der DGB Kreisverband Saale-Orla, den Umgang und die fehlende Information der Geschäftsführung des Schleizer Krankenhauses zu Veränderungen im Geschäftsbetrieb zur Kenntnis“, teilt die amtierende DGB-Kreisvorsitzende Constanze Truschinski mit. Die Mitbestimmungsrechte von Mitarbeitern würden jederzeit gelten. „Die Corona-Pandemie darf kein mitbestimmungsfreier Raum sein“, schreibt die Gewerkschafterin.

Die Maßnahmen der Geschäftsleitung ließen den Eindruck entstehen, dass der Standort Schleiz ausgeblutet werden solle. „Dabei werden Mitarbeiterrechte mit Füßen getreten beziehungsweise einfach ignoriert“, führt Truschinski aus. Dies sei nicht hinzunehmen. „Die Beantragung von Kurzarbeitergeld wegen der Corona-Krise und die Schließung der Küche ohne Information der Mitarbeiter und Beteiligung des Betriebsrates, stellt eine Entrechtung der Mitarbeiter dar und wird zu rechtlichen Konsequenzen führen“, verweist die amtierende

DGB-Kreisvorsitzende auf einen Informationsaustausch mit der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi.

Das Schleizer Krankenhaus müsse für die gesundheitliche Grund- und Regelversorgung der Region gemäß des 7. Thüringer Krankenhausplanes erhalten bleiben. Es sei ein wichtiger Arbeitgeber für Ärzte, Pflegekräfte und Hilfspersonal. „Die Gewerkschaften stehen den Beschäftigten dabei mit Rat und Tat zur Seite“, kündigt Truschzinski an. Der DGB fordere die uneingeschränkte Einhaltung von Mitbestimmungsrechten der Mitarbeiter und die Einhaltung der Informationspflichten der Betriebsleitung – auch in Krisenzeiten.